

# Steigender Platzbedarf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **62 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105518>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

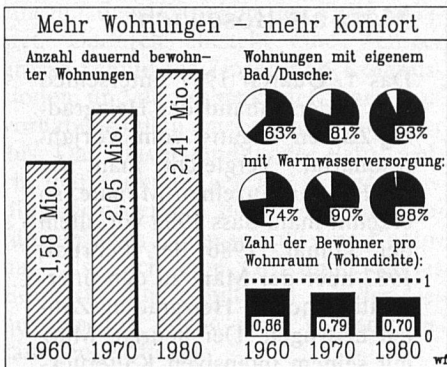
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Steigender Platzbedarf

Wie aus der neusten umfassendsten statistischen Bestandaufnahme des Wohnens in der Schweiz, der Auswertung der eidgenössischen Wohnungszählung 1980, hervorgeht, wuchs die Zahl der dauernd bewohnten Wohnungen von 1960 bis 1980 um 52,7 Prozent. Die Wohnbevölkerung nahm im gleichen Zeitraum um 17,3 Prozent zu. Eine nur *wenig grössere Einwohnerzahl* beanspruchte also eine *wesentlich grössere Zahl an Wohnungen*. So ging die Anzahl der Bewohner pro Wohnung (Belegungsdichte) von 3,3 Prozent im Jahre 1960 auf 2,5 Prozent 20 Jahre später zu-



rück; auch die Zahl der Bewohner pro Wohnraum (Wohndichte) verringerte sich. Beide Werte dürften sich in der Zwischenzeit weiter reduziert haben. Diese Entwicklung ist auf *gewandelte Bevölkerungsstrukturen*, aber auch auf ein *verändertes Nachfrageverhalten* zurückzuführen. Vor allem Ein- und Zweipersonenhaushalte mieten zunehmend Wohnungen, deren Zimmerzahl die Zahl der Bewohner übersteigt. Bei Nichtfami-

lienhaushaltungen lag die Wohndichte 1980 mit gut 0,4 erheblich unter jener der Familienhaushalte mit knapp 0,8 Bewohnern pro Wohnraum. Im allgemeinen sind die Wohnungen sehr gut mit neuzeitlichem Komfort ausgestattet. wf.

## Fachliteratur

### Wohnungsbewertungssystem: Neue Ausgabe

Wohnbauten, für welche um Bundeshilfe nach dem Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) nachgesucht wird, müssen bestimmte wirtschaftliche und bauliche Anforderungen erfüllen. Insbesondere ermächtigt die Verordnung zum WEG das Bundesamt für Wohnungswesen, Richtlinien zur Ermittlung der Wohnwerte aufzustellen. Statt Richtlinien im Sinne von Normen für die «gute» Wohnung herauszugeben, veröffentlichte das Bundesamt 1975 einen Katalog von Kriterien zur Beurteilung von Wohnbauvorhaben. Dieses «Wohnungsbewertungssystem» (WBS) wendet das Bundesamt seither namentlich bei der sogenannten technischen Vorabklärung der Gesuche um Bundeshilfe an. Der 1975 veröffentlichte Kriterienkatalog war schon seit einiger Zeit vergriffen, zudem musste er überarbeitet werden. Das ist nun geschehen, und das WBS 1986 mit insgesamt 66 Kriterien liegt vor.

Die hundert Seiten zählende illustrierte Broschüre bietet eine Fülle wichtiger Informationen über zeitgemässen Wohnungsbau. Sie ist damit nicht nur von Interesse für alle, die mit Neubauten zu tun haben, sondern sie kann auch im

Zusammenhang mit Renovationen wertvolle Hinweise vermitteln. fn.  
(Wohnungsbewertungssystem, Jürgen Wiegand u.a., Bern 1986, Schriftenreihe Wohnungswesen, Band 35, herausgegeben vom Bundesamt für Wohnungswesen)

## Korrigenda

Wegen eines Versehens der Druckerei wurde im «wohnen» Nr. 5/1987 eine Bildlegende entstellt wiedergegeben. Sie gehörte zu einem Bericht über die neue Geschäftsstelle des SVW. Zur Korrektur bringen wir hier nochmals die Aufnahme der dort Beschäftigten – mit dem richtigen Begleittext:

Diese Leute arbeiten in der Geschäftsstelle des SVW; von links nach rechts, mit Vorrang der Damen: Frau R. Kiener, Verlagssekretärin und zuständig für den Drucksachenversand, Frau K. Bürgisser, Assistentin des Zentralsekretärs, Frau M. Fässler, Sekretärin. Oben: Dr. F. Nigg, Zentralsekretär/Geschäftsführer, B.A. Basler, Redaktor/Verlagsleiter, W. Wasser, Fondsverwalter.



# «Fenner Liegenschaften 2000»

und

# «Fenner Baugenossenschaften 2000»

Die zeitsparenden und vieles vereinfachenden EDV-Gesamtlösungen.

**FENNER**  
data systems

Fenner Data Systems, 8125 Zollikerberg,  
Bühlstrasse 1, Telefon 01/391 38 38  
Geschäftsstellen in Sissach und Bern

## EDV komplett?

Ja, darüber möchten wir mehr erfahren!

Firma

Branche

zHv

Strasse

PLZ/Ort

Senden an Fenner Data Systems, 8125 Zollikerberg